

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Rückseite 45 Pfg. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 P. Veränd.-Geb., 3/4 J. 3.50, 6 J. 17.00, 12 J. 30.00, 24 J. 54.00, 36 J. 78.00, 48 J. 102.00, 60 J. 126.00, 72 J. 150.00, 84 J. 174.00, 96 J. 198.00, 108 J. 222.00, 120 J. 246.00. Einzelne 10 P. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt gerichtl. Eintreib. od. Konturgen hinsichtlich. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Ab. Betriebsführ. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“/Tel. 321.

Nummer 181

Altensteig, Montag, den 7. August 1933

56. Jahrgang

Aufmarsch der SA. Berlin-Brandenburg

Berlin, 6. Aug. Der erste große Aufmarsch der Berliner und Brandenburger SA. vor Stabschef Röhm gestaltete sich zu einer großen Heeresparade über diese weit über 100 000 Mann aus einem kleinen Gruppenführer zur stärksten SA-Gruppe Deutschlands angewachsenen braunen Armee. Die Marschkolonnen, die in mehreren Heereskolonnen von 3 Uhr ab mit klingendem Spiel dem Tempelhofer Feld zufrönten, wollten kein Ende nehmen. Um 10 Uhr wurde der Generalappell eröffnet. Die Musik intonierte das Niederländische Dankgebet, das von den 100 000 mitgelungenen wurde. Dann sprach Hitler Lausch über das Bibelwort „Gott sei Dank, daß er uns den Sieg gegeben hat“. Das Vaterunser, von allen entblühten Hauptes mitgesprochen, und das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ beschloßen den Feldgottesdienst. Gruppenführer Ernst gedachte zuerst der Männer, die für die deutsche Freiheitsbewegung auf dem Berliner Asphalt ihr Blut vergossen haben. Er rief die Namen der 39 Gefallenen der Gruppe Berlin auf und bei jedem Namen antwortete die Armee der 100 000 mit „Hier“; ein ergreifender Augenblick.

Dann legten etwa 10 000 SA-Anwärtler ihr Treuegelöbnis ab. Übergruppenführer Heines begrüßte die SA. Dann erschien Stabschef Röhm, mit braunenden Heilrufen empfangen und hielt eine Ansprache, in der er die Aufgabe der SA. für Gegenwart und Zukunft umriß.

Rundgebung der Marine- und Kolonialkrieger am Völkerschlachtdenkmal

Für deutsche Seegelung und Kolonien

Leipzig, 6. Aug. Am Völkerschlachtdenkmal veranstalteten heute die Marine- und Kolonialkrieger eine machtvolle Rundgebung für deutsche Seegelung und Kolonien. Tausende von Zuschauern hielten die Zugangsstraßen zum Denkmal dicht besetzt. General v. Epp, bei seinem Erscheinen jubelnd begrüßt, schilderte in einer Ansprache die symbolische Tragik, die das Völkerschlachtdenkmal verkörpere. Dieses Denkmal, so führte er aus, ist eine Darstellung deutschen Sehns. Jeder blickt auf eine Zeit, in der dieses Sehnen feste Formen annimmt. Aber es fehlt noch vor allem die Freiheit von den Fesseln des Friedensvertrages. Wir haben in diesem Denkmal die verfinsterte Tragik des Schicksals zu erkennen, damit die geschlossenen Kolonnen mit einheitlichem Willen unter einheitlicher Führung vor die Geschichte marschieren. Wir grüßen dieses Denkmal mit dem Gelöbnis, daß wir deutsches Sehnen zur Wirklichkeit machen wollen. Wir wollen ein Volk schaffen, daß dieser Aufgabe gewachsen ist. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf das deutsche Volk und seinen Führer Adolf Hitler beendete General v. Epp seine Rede, die von den spontan aufsteigenden Gesang des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes abgelöst wurde.

Luftschub-Manöver

München, 6. Aug. Einen „Angriff feindlicher Flieger“ auf veranstaltete am Samstag mittag der Reichsluftschubbund, um die Bevölkerung über den Luftkrieg aufzuklären. Gegen 10.30 Uhr kündeten Sirenen, die Glöden der evangelischen Kirchen, Autos und Motorradfahrer, die unter Hupen, Signalen und Zurufen durch die Straßen rasten, das Herannahen der Bombengeschwader. Diese erschienen bei fast wolkenlosem Himmel vom Westen her und warfen 10 000 papierne, mit Sandfüllen beschwerte Bomben und Fliegerfelle, die Luftschiffe zur Aufklärung über Verwendung und Wirkung trugen, vor allem auf das Zentrum der Stadt, wo sich zum Teil riesige Menschenmengen angesammelt hatten. Während des Hauptangriffs ruhte auf eine Minute der gesamte Verkehr. Hilfswagen der Feuerwehr eilten unmittelbar nach dem Angriff an die gefährdeten Stellen. Auch über Augsburg wurde zu gleicher Zeit ein solches Manöver mit 2000 Bombenabwürfen vorgenommen.

Die Welt hört Banreuth

Berlin, 6. Aug. Die Banreuther Festvorstellung der „Meisterlanger“ am Sonntag nachmittag wurde zu einer Weltsendung ausgestrahlt; zu ihr gehört auch die Ansprache des Reichministers Dr. Göttsche während der ersten Vorstellungspause. Durch Übertragung auf ausländische Sender wurden schätzungsweise 5 Millionen Hörer im Ausland erreicht. Das Hauptkontingent reichte Südamerika mit über 4 Millionen angeschlossenen Hörern in Brasilien (5 Sender mit 3 Millionen), Argentinien (3 Sender mit einer Million), und Uruguay. In Frankreich wurden 13 Sender mit vorzüglich gerechnet, 500 000 Hörern, in Italien 7 Sender mit 333 000 Hörern, in Jugoslawien 3 Sender mit 33 300 Hörern erreicht.

Reichsminister Dr. Göttsche hielt eine Ansprache über das Thema: Richard Wagner und das Kunstempfinden unserer Zeit.

Führertagung der NSDAP.

Große Rede Adolf Hitlers

Berchtesgaden, 6. Aug. Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit:

Die Führertagung der NSDAP, am Samstag auf dem Oberjochberg bei Berchtesgaden nahm ihren Fortgang. Im Mittelpunkt stand die große Rede, die der Führer vor den versammelten Reichsleitern und Gauleitern hielt. In seinen groß angelegten dreistündigen Ausführungen die sich mit der innerpolitischen, wirtschaftspolitischen und außenpolitischen Lage befaßten, erinnerte der Führer einleitend daran, daß er hier an einer für die NSDAP historischen Stätte spreche. Hier in diesem Hause seien einst die Pläne entworfen worden zur ersten Erhebung der Partei im November 1923, die zwar noch nicht zum Erfolg geführt habe, aber dennoch für die Entwicklung der Bewegung von großer Bedeutung gewesen sei. Wenn man damals nicht wenige Tage vor dem Vorkommnis der anderen gehandelt hätte, wäre das Geschick des Handels auf die andere Seite übergegangen, was voraussichtlich das Ende des Reiches bedeutet hätte. Hier sei ferner der Zuspruchsort gewesen für viele Flüchtlinge der Bewegung, insbesondere auch für unseren unvergeßlichen Dietrich Eckart. Hier habe er später die Pläne zur Reorganisation der Partei gefaßt. Man sehe hier oben in den Bergen manches viel klarer als unten unter den Menschen, und auch in der Zeit, die er hier oben jetzt verbringe, würden wieder große Entschlüsse reifen.

Zur innerpolitischen Lage führte Adolf Hitler aus: Die letzten sechs Monate, die uns in den Besitz der gesamten Staatsgewalt gebracht hätten, seien die Rechtfertigung für sein Handeln im letzten Jahre gewesen, zugleich aber auch die Rechtfertigung für das Vertrauen, das die Führung in die Partei setze. Aus diesem ergäben sich auch die Konsequenzen für die Zukunft. Der Führer ließ keinen Zweifel darüber, daß die Partei die Macht auch mit allen Mitteln zu verteidigen entschlossen sei. Ordnung im eigenen Hause sei das letzte hieran Entscheidende auch für unsere Stellung in der Welt. Wesentlich sei, daß die Herrschaft im Staate von einer den Zufälligkeiten des Augenblicks entzogenen stabilen Institution garantiert werde. Unabhängig von Personen müsse daher die Macht der Bewegung für alle Zukunft gesichert werden. Darum sei eine Organisation notwendig, die so geartet sei, daß sich aus ihr heraus die Führung immer wieder von selbst erneuere und ergänze. Die Partei werde auch ihre Führungshierarchie aufbauen in einem Senat der ältesten, bewährtesten und treuesten Parteigenossen. Sie müsse in ganz großen Zeiträumen denken, denn sie sei dazu berufen, das Leben des Volkes zu garantieren. Mitgliedschaft bei der Partei dürfe nicht Genug, sondern könne nur Opfer bedeuten. Diese herrliche Idee der Bewegung aber müsse das ganze Volk beherrschen. Es müsse Wert darauf gelegt werden, allmählich eine Tradition der Bewegung zu schaffen. Schon aus diesem Grunde werde die Leitung der Bewegung für immer in München bleiben, ebenso wie die Parteitage auch für die Zukunft, und zwar alle zwei Jahre, in Nürnberg abgehalten werden sollen. Aus der inneren Ehrlichkeit vor dieser Tradition und dem Geleisteten würden der Bewegung für die Zukunft unerschöpfte Kräfte erwachsen.

In seinen Ausführungen über die wirtschaftlichen Probleme ging der Führer insbesondere auf den Generalangriff gegen die Arbeitslosigkeit ein, dessen Durchführung die wichtigste Aufgabe der nächsten Jahre sei. Dieser Generalangriff vollziehe sich in drei großen Wellen. Die erste Welle in den bisherigen sechs Monaten habe zwei Millionen Arbeitslose von der Straße geschafft, die zweite Welle, die ab September beginne und für die die materiellen und finanziellen Unterlagen sichergestellt seien, habe das Ziel, die im Sommer erreichten Erfolge zahlenmäßig im Winter mindestens zu halten. Die dritte Welle des Angriffs würde im nächsten Frühjahr beginnen und die Arbeitslosigkeit weiter in entscheidender Weise zurückdrängen. Er sei fest überzeugt, daß ein endgültiger Erfolg gegen die Geißel der Arbeitslosigkeit innerhalb der nächsten Jahre zu verzeichnen sein werde. Aus der Lösung des Arbeitslosenproblems, mit dem unsere weltanschaulichen Gegner nicht fertig geworden seien, würde die NSDAP einen ungeheuren Gewinn an Autorität ziehen, einer Autorität, wie sie noch kein Regime vor uns besessen habe. Wenn wir das Problem der Arbeitslosigkeit endgültig gelöst haben würden, dann können wir damit zugleich auch zu einer nationalsozialistischen Auffassung der Arbeit selbst zum nationalsozialistischen Grundgesetz, daß der Staat nicht dazu da sei, Renten auszugeben, sondern Arbeitsmöglichkeiten. Wenn man bedenke, in welchem Zustand sich die

Nation befinden könnte, wenn sie die ungeheuren brachliegenden Arbeitskräfte (jährlich 9 Milliarden Arbeitsstunden) praktisch für unser Volk verwertet hätten, dann könne man erst ermessen, was diejenigen verschuldet hätten, die vor uns regierten. Die NSDAP werde diese entscheidende Frage ansassen und lösen, weil sie eine ethische Verpflichtung sei. Der Führer ging dann des näheren auf das in Angriff genommene gewaltige Straßenbauprojekt ein, das noch nach Jahrhunderten Zeugnis ablegen werde für die Kühnheit und die Leistungen der nationalsozialistischen Bewegung. Er sei überzeugt, daß die Nachwelt unsere Zeit einmal als eine der geistig unwägbaren Epoche der Geschichte bezeichnen werde.

Der Führer sprach zum Schluß seinen Mitkämpfern seinen Dank aus für die geleistete Arbeit. Wenn die alte Garde ihren Bund mit ihm für die Zukunft so aufrichtig erhalte, wie in der Zeit des bisherigen Kampfes, dann werde auch der Erfolg in der Zukunft so sein, wie er bisher gewesen sei. Daß wir die Macht besäßen, sei wunderbar, doch noch wunderbarer sei es, daß wir auch das Herz des Volkes besäßen. In die kommende Zeit hinein setze er mit einem unerhörten Gefühl der Innlichkeit und des Vertrauens. Der Schluß der Tagung verleihe die Teilnehmer zu einem Zusammensein im Hause des Führers auf dem Oberjochberg. Am Sonntag fand eine Fahrt auf dem Königssee statt.

Abchluß der Führertagung der NSDAP. in Berchtesgaden

Berchtesgaden, 6. August. Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit: Die Führertagung der NSDAP fand am Sonntag ihren Abchluß in Berchtesgaden. Um 10 Uhr vormittags fand am Königssee unter Leitung des Stabsleiters der PD. Dr. Ley eine Sitzung der Gauleiter statt, auf der Fragen organisatorischer Art besprochen wurden. Anschließend tagten die Abteilungsleiter, die sich mit Problemen ihrer Sondergebiete befaßten. Ueber den Reichsparteitag in Nürnberg wurde mitgeteilt, daß auf ihm auch Sonderberatungen der einzelnen Abteilungen der PD. stattfinden werden.

Am Nachmittag erschien der Führer am Königssee. Bereits seit den Morgenstunden wartete eine freudig gestimmte Menge auf den Führer, den sie mit nicht enden wollendem Jubel begrüßte. Bei prächtigem Wetter führte eine Fischfahrt die Tagungsteilnehmer mit dem Führer über den See, woran sich ein Spaziergang zum Hintersee angeschlossen. Für die aus allen Ecken Deutschlands zusammengekommenen Teilnehmer bildeten diese Stunden inmitten der gewaltigen Gebirgswelt einen unvergeßlichen Abchluß der glänzend verlaufenen Führertagung.

Mißglückter Stratosphärenflug

Chicago, 6. Aug. Commander Settle von der amerikanischen Kriegsmarine unternahm am Samstag vormittag einen erfolglosen Versuch, in einem Ballon die Stratosphäre zu erreichen. Der Ballon gelangte nur bis zu einer Höhe von 1500 Meter, ging dann wieder herunter und landete schließlich auf einem Eisenbahndamm.

Der Start erfolgte vom Gelände der Chicagoer Weltausstellung aus um 8.05 Uhr früh. Die Startmannschaft wurde von Jean P. ... dem Zwillingenbruder des berühmten Professors Piccard, befehligt. Der Ballon wurde nur halb gefüllt, um Gasverluste beim Erreichen der dünneren Luftschichten zu vermeiden. Er stieg schnell empor und entschwand schließlich den Blicken. zehn Minuten später meldeten Beobachter auf dem Dach eines Ausstellungsgebäudes, daß der Ballon in der Stadt Chicago niedergegangen sei.

Die Landung erfolgte auf einem Eisenbahndamm ungefähr 30 Meter östlich des Ufers des Chicago-Flusses. Die Gattin des Fliegers, Feuerwehrtwagen und Krankenwagen eilten sofort an Ort und Stelle, doch Commander Settle entstieg unerlezt der Ballongondel. Er berichtete: „Als der Ballon 1500 Meter erreicht hatte, zog ich die Ventilleine, um eine Welle diese Höhe zu halten. Das Ventil klemmte aber und schloß sich nicht wieder. Der Ballon begann zu fallen. Ich fing an, Ballast auszuwerfen, 55 Sack im Gewicht von je 40 Pfund, aber der Ballon ging unaufhaltsam herunter.“ Settle äußerte große Freude darüber, daß der Ballon und die wertvollen Instrumente unbeschädigt geblieben sind.



Dollfuß will 18 000 Mann Hilfspolizei

Berlin, 6. Aug. Wie der Pariser Berichtslatter der Berliner Börsenzeitung meldet, hat der österreichische Bundeskanzler Dollfuß bei der französischen Regierung die Errichtung einer österreichischen Hilfspolizei von 18 000 Mann zur Niederschlagung der nationalsozialistischen Bewegung in Österreich beantragt.

Neues vom Tage

Italien beteiligt sich nicht an dem Schritt in Berlin

London, 6. Aug. Wie der Reuters-Berichter in Rom meldet, ist ihm dort von einem Beamten des Auswärtigen Amtes erklärt worden, daß sich Italien an den beabsichtigten Vorstellungen der Westmächte in Berlin nicht beteiligen werde.

Dazu erzählt Reuters von anderer und zwar nichtamtlicher Seite, daß die italienische Regierung bereits Gelegenheit genommen habe, in freundschaftlicher und nicht offizieller Form in Berlin zur Klärung und Umsicht zu raten.

Die Vermahlungsquote für das Getreidewirtschaftsjahr 1933/34

Berlin, 5. Aug. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat nunmehr die bereits angekündigte Regelung des Weizenvermahlungsquoten getroffen. Die heute erscheinende Jahrestabelle über die Aenderungen der Säge für die Vermahlung von Inlandsweizen zeigt die Höhe der Vermahlungsquote für das gesamte laufende Getreidewirtschaftsjahr 1933/34, und zwar für die Zeit vom 16. August 1933 bis zum 15. August 1934, fest, um den Mühlen die Möglichkeit der Disposition auf weite Sicht zu geben. Sie bestimmt dabei, daß die Mühlen in der Zeit vom 16. August bis 30. September 1933, in den einzelnen Monaten vom Oktober 1933 bis Juli 1934 und in der Zeit vom 1. bis 15. August 1934 mindestens je 97 a. h. Inlandsweizen vermahlen müssen.

Königinnmutter Maria von Rumänien über Deutschland

Sofia, 5. Aug. Der Drontheimer Korrespondent der großen konserwativen Zeitung „Aftenposten“ interviewte die Königinnmutter Maria von Rumänien bei ihrem Besuch in Drontheim. Seine Ansicht ist, erklärte die Königinnmutter, daß die Deutschen ein viel zu fleißiges und lebenskräftiges Volk sind, als daß sie untergehen würden. Man kann den Deutschen keinen Vorwurf machen, daß sie auf ihre Grenznachbarn schlecht zu sprechen sind. Wenn man jemandem auf den Fuß tritt, was macht er dann? Er kann nichts anderes machen als das gleiche. Die Blätter in Rumänien bewundern Herrn Hitler, und ich füge hinzu: Die Deutschen sind so geschickte Menschen, daß sie verdienen, ihre Angelegenheiten wieder in Ordnung zu bringen.

145 Verletzte bei den Streikunruhen in Straßburg

Paris, 5. Aug. Der sozialistische „Populaire“ protestiert gegen das brutale Vorgehen der Polizei im Straßburger Streik und beschuldigt den Präfecten des Departements Unterelbe, die Arbeiterklasse grundlos herauszufordern. Das Blatt meldet, daß bei den Streikunruhen insgesamt 145 Personen zu Schaden gekommen sind. Davon seien gegen 100 schwer verletzt worden. Ein dreijähriges Kind habe, als berittene Polizei gegen die Menge vorgegangen sei, den Tod gefunden.

„Ratin“ bezeichnet als Rädeleführer der Straßburger Unruhen einen kommunistischen Abgeordneten, der dem Befehle Roskaus unterstehe. Das Blatt fordert Paul Boncour auf, Litwinow auf die Einmischung der kommunistischen Internationale in Frankreichs innere Angelegenheiten aufmerksam zu machen und erwartet, daß Herriot als Vorsitzender des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten bei seinem Besuch in Moskau im gleichen Sinne vorstellig wird.

Kommunistischer Verbrecher auf der Flucht erschossen

Oldenburg, 6. Aug. Die Oldenburger Kriminalpolizei hatte erfahren, daß ein von ihr seit Mai gesuchter Verbrecher, der Schloffer Joseph Diller, ein bekannter Kommunist, sich in einem Hause in der Blumenstraße aufhielt. Die Polizei umhüllte und durchsuchte das Haus. Diller, der zu entfliehen versuchte, wurde von einem von dem Hause aufgestellten Posten durch einen Herzschlag tödlich verletzt. Sechs Hausbewohner, bei denen sich Diller unter falscher Namensangabe aufhielt, und die sämtlich von der Polizei gefaßt wurden, wurden verhaftet.

Fortdauer des Generalstreiks in Straßburg

Straßburg, 6. Aug. Der Generalstreik hat auch am Samstag mit unverminderter Schärfe fortgedauert. Entgegen dem ausdrücklichen Befehl der Straßbahndirektion haben sich die Angestellten gemweigert, die Arbeit wieder aufzunehmen. Während der vergangenen Nacht haben Soldaten die Straßeneinweihung vornehmen müssen. Etwa 20 Teilnehmer an den Straßenkundgebungen sind zu Gefängnisstrafen verurteilt worden. Darunter sollen sich zwei Deutsche und ein Saarländer befinden.

Amerikanischer Arbeitsfrieden proklamiert

Ende York (Newport), 6. Aug. Präsident Roosevelt hat seine Absicht, einen Arbeitsfrieden zu proklamieren, rasch in die Tat umgesetzt. Er hat einen Rat von sieben Mitgliefern ernannt, dessen Aufgabe es ist, die Durchführung des Arbeitsfriedens zu überwachen. In dem im Zusammenhang damit veröffentlichten Aufruf werden Unternehmer und Arbeiter aufgefordert, Streik, Ausperrungen und ähnliche soziale Kampfmaßnahmen während der Dauer des Arbeitsfriedens zu unterlassen.

Start Balbos voraussichtlich am Mittwoch

St. John (Neufundland), 6. Aug. Falls das Wetter günstig ist, beabsichtigt General Balbo am Mittwoch zu starten und Kurs auf die Azoren zu nehmen, um später Lissabon anzufliiegen.

Zusammenschluß aller deutschen Verbände in den Vereinigten Staaten

Newport, 5. Aug. In Chicago wurde eine deutsche Führungstagung abgehalten, auf der der Zusammenschluß aller deutschvölkischen Verbände und Gruppen im Bunde der Freunde des neuen Deutschland beschlossen wurde. Ebenso wurde dort eine deutschvölkische Zeitung gegründet. Zur Abwehr der Lügenpropaganda wurde beschlossen, eine 5-Millionen-Dollar-Spende aufzubringen.

Polizeimaßnahmen selbst am Grabe

Jansrud, 5. Aug. Anlässlich des Leichenbegängnisses des von einem Heimwehrpolizisten erschossenen nationalsozialistischen Gasthofbesizers Kantner kam es zu Zwischenfällen, als ein von den Parteigenossen und Freunden des Toten gewidmeter Kranz auf die Bahre niedergelegt und einige Abschiedsworte gesprochen werden sollten. Die Gendarmen nahmen einige Verhaftungen vor und verhinderte, daß nach der Trauerfeier das Horst-Wessel-Lied gesungen wurde. Eine Zusammenkunft der Trauergäste nach der Leichenfeier wurde nicht gestattet.

Helft die Not lindern!

Die Arbeitslosigkeit fällt! Wer dankt nicht beim Lesen dieser Worte dem Führer des deutschen Volkes für das großartig angelegte Arbeitsbeschaffungswerk, das schon jetzt die ersten Früchte zeigt. Noch liegt die Arbeitskraft von Millionen Volksgenossen brach und wartet, für die Wiedergefundung der nationalen Wirtschaft eingeleitet zu werden. Wenn sich auch schon viele Hände neuerdings wieder regen, so müssen doch alle gangbaren Wege beschritten werden, um die Arbeitslosigkeit noch weiter einzudämmen. Eines der vielen eingeleiteten Mittel ist auch die große Arbeitsbeschaffungs-Lotterie. Die Gewinne der Lotterie ermöglichen es dem glücklichen Gewinner, die Raaf wieder umzulegen und dadurch Volksgenossen zu Arbeit und Brot zurückzuführen. Aber auch die, denen das Glück nicht hold war, haben das erhebende Bewußtsein, daß ihr Einsatz nicht verloren ist, sondern reiflos dem großen Werk der Arbeitsbeschaffung zugute kommt. Es ist daher nationale Pflicht eines jeden Deutschen, an der Arbeitsbeschaffung mitzuwirken durch Kauf von Loten, die in allen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften erhältlich sind.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 7. August 1933.

Der gestrige Sonntag war bis jetzt wohl der heißeste Tag dieses Sommers. Kein Wunder, daß sich alles was konnte in die Bäder stürzte oder sich im Schatten verkroch. Daß es jetzt den Großstädtern zu heiß wird, ging aus den vielen Autos hervor, die dem Schwarzwald zustrebten; aber auch daraus, daß die Kurorte der Umgebung allesamt besetzt sind. Am Samstag hatten viele Wochenendgäste Milche, irgendwo in den Schwarzwaldorten unterzukommen. — Am Sonntag vormittag hatte der Altensteiger Sturm der S. A. Alp. Unter den Klängen des Spielmannszuges zog der städtische Zug in strammer Haltung durch die Stadt und zeigte eine erfreuliche Geschlossenheit und Größe. — Die Bierziger Altensteiger, die am Samstag im Gasthof zur Traube ihre Bierzigerfeier hatten, versammelten sich gestern vormittag zur Ehrung ihrer im Krieg gefallenen Alterskameraden am Kriegerdenkmal und vereinigten sich nachmittags im Hirsch in Sefelbronn, wo die Feier ihren Ausklang fand. — Ueber den Mittag konzertierte die Stadtkapelle auf dem Marktplatz und erfreute mit ihren flotten Weifen Kurgäste und Einheimische.

In Berned draußen war wieder Hochbetrieb. Und sowohl im Schwimmbad, als auch in den Gasthöfen des Städtchens war ein außerordentlich zahlreicher Besuch zu verzeichnen. Die Lemag-Harmoniker, die am Samstagabend im Baldhorn konzertierten, hatten viele Zuhörer und fanden mit ihren Darbietungen reichen Beifall. In den Lichtspielen des Grünen Baum lodte der Tonfilm „Schön ist die Mandoverzeit“ ein außerordentlich zahlreiches Publikum an, das seine helle Freude an dem dargebotenen Film hatte. Draußen in den Landorten war überall Stille und Ruhe zu verzeichnen, die Sonne brütete über den Dächern und über den herrlich stehenden Getreidefeldern, bei denen es jetzt heißt: „Die Ernt' ist da, es winkt der Halm, dem Schnitter in das Feld ...“

Zur Bewerbung ausgeschrieben sind die erledigten Ortsvorsteherstellen in Kornmühle, Oberamt Ludwigsburg, Dapsen, Oberamt Münsingen, Blitzenreute, Oberamt Ravensburg und die Bewerber um die demnächst zur Erledigung kommenden Ortsvorsteherstellen in Dredenproben und Schmiech, Oberamt Calw; Elmangen; Hohenstadt, Oberamt Geislingen; Gärtingen, Oberamt Herrenberg; Kronberg; Ottenhausen, Oberamt Neuenbürg; Wich, Oberamt Nürtingen; Schramberg, Oberamt Oberndorf; Saulgau; Önningen, Oberamt Tübingen; Wangen i. A. und Amtzell, Oberamt Wangen i. A.

Die Tuberkulosenprechstunde findet im August nur einmal und zwar ausnahmsweise nicht Montag, sondern Dienstag, den 8. August statt.

Der kaufmännische Stellenmarkt im Juli gebessert. Nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenermittlung des Deutschen Handlungsgehilfen-Bundes machte die Besserung des Stellenmarktes weitere Fortschritte. Die Unternehmungen sind zwar in ihren Personalanforderungen noch durchaus vorsichtig. Befehungsaufträge, die aber jetzt erst einmal erteilt sind. Wären im Gegenzug zu früher, fast immer zur Vermittlung.

Spielberg, 7. Aug. Der frühere Brauch, den ersten Garbenwagen feierlich einzuholen kam am Samstag auch

hier wieder zur Einführung. Ein Vorreiter voran, war der Einzug des geschmückten Erntewagens ein Ereignis, das Alt und Jung Freude bereite. Bei einem so herrlichen Erntesegen, wie er huer draußen steht, ist es eine doppelte Freude die Ernte zu beginnen und dankbar dem Geber aller guter Gaben zu sein, weshalb hier auch mit der Einholung des ersten Wagens der Erntegottesdienst verbunden wurde.

Pöfingen, 7. August. Die Ernte, die ausgangs letzter Woche mit der feierlichen Einholung des ersten Erntewagens begonnen hat, verpricht heuer eine außerordentlich reiche zu werden. Gerste und Roggen warten auf den Schnitter, während der Weizen, der wundervoll steht, noch einige Tage zur Reife braucht. Erfreulicherweise ist wenig Getreide gefallen, sodas der Landwirt mit Freude den arbeitsreichen Tagen des Ernteschäfts entgegengeht. — Seinen 70. Geburtstag konnte am gestrigen Sonntag unser geschätzter Mitbürger Fuhrmann Martin Steeb im Kreise seiner Angehörigen und in guter Gesundheit feiern. — Seinen 88. Geburtstag feierte in letzter Woche der in weiten Kreisen bekannte Bauunternehmer Kirjchenmann. Wir gratulieren!

Freudenstadt, 3. Aug. Zurzeit findet hier eine Schwarzwald-Kunstausstellung der bekanntesten Schwarzwaldmaler statt. Die Ausstellung dauert 3 Wochen. Ausgestellt sind 52 Delgemälde und Aquarelle sowie Kunstdrucke und graphische Werke.

Lombach, O. A. Freudenstadt, 3. Aug. (Eine Neunzigjährige.) Heute wird Frau Fuhler 90 Jahre alt. Ein Original voll Mutterwitz und Fröhlichkeit, versteht sie es, trotz des hohen Alters noch ausgezichnet, dem Leben die schönsten Seiten abzugewinnen. 35 Jahre lang ging sie mit ihrem Ehemann als neue Erbin ins Geschäft nach Rodt (Sägemerk Gasser u. Flich), allwo sie Holz bländerte. Im J hre 1922 entriß der Tod ihr den Gatten und nun mußte sie den Weg all-in machen. Nach und nach stellten sich bei ihr auch Altersbeschwerden ein, so daß sie die lieb gewordene Beschäftigung einstellen mußte.

Calw, 5. Aug. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wies Bürgermeister Höbner darauf hin, daß es für die ordnungsmäßige Durchführung der Aufgaben der Stadtverwaltung ein dringendes Erfordernis sei, jetzt mit den Steuerrückständen aufzuräumen. Der Gemeinderat müsse sich für geeignete Maßnahmen entscheiden. Der Führer der nationalsozialistischen Rathausgruppe trat für eine milde Ausföhrung ein. Es sei nicht zweckmäßig, die Zwangsmaßnahmen zur Entreibung von Steuerrückständen zu überspannen; die Stadt werde auf diesem Wege höchstens zu einer Anzahl von Säulern kommen und den eigentlichen Zweck nicht erreichen.

Calw, 5. Aug. (Von der Allgemeinen Ortskrankenkasse Calw.) Auch bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Calw war die Gleichschaltung durchzuführen. Der neue Kassenvorstand besteht künftig nach dem Vorschlag des Reichskommissars für die Krankenkassen Württembergs, Regierungsrat Dr. Müller-Stuttgart aus folgenden Herren: Arbeitgebervertreter: Wachenhut, Wilhelm, Maschinenmeister, Calw; Schäfer, Wilhelm, Schreinermeister, Calw. Versichertenvertreter: Hoffe, Ludwig, Kgl. Kur, Reuhenghelt; Walter, Jakob, Vorarbeiter, Calw; Salsch, Fritz, Prokurist, Calw; Eienemann, Paul, Bonkbeamter, Calw. Der Vorstand hat in seiner zahlenmäßigen Zusammenlegung eine Vereinerung erfahren, bisher bestand er aus 3 Arbeitgebervertretern und 6 Versichertenvertretern, jetzt nur noch aus 2 Arbeitgeberern und 4 Versicherten. In der gestrigen Abend im Kassengebäude stattgefundenen ersten Vorstandssitzung wurde auf Vorschlag des Reichskommissars Bankbeamter Paul Eienemann-Calw zum Vorsitzenden und Schreinermeister Wilhelm Schäfer-Calw zum Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt. Der Kassenvorstand sprach sich für die Beibehaltung des Erholungsheims in Baden-Baden in irgend einer Form aus. Der ebenfalls neugebildete Ausschuß wird in nächster Zeit zu seiner ersten Sitzung zusammentreten. Als Ausschußvorsitzender ist, wie man hört, Verwaltungsoaktuar Fischer-Calw vorgeschlagen worden.

Calw, 5. Aug. Die 2. Stadtpfarrstelle in Calw ist dem Repenten Walter Schütz am St. J in Tübingen übertragen worden. Der neue Stadtpfarrer wird am 1. Oktober seine Stelle antreten.

Herrenberg, 5. Aug. (Anstellung eines Krankenhausarztes.) Die Anstellung eines Krankenhausarztes am Bezirkskrankenhaus Herrenberg bewegte wiederholt die Gemüter. Eine außerordentliche Amtsversammlung im Januar dieses Jahres endete ohne Ergebnis, da eine Einigung nicht zustande kam. Durch die Neuordnung in der Verwaltung ist nun das Oberamt allein verfügungsberechtigt und dieses hat die Sache wieder aufgegriffen. Die Anstellung eines Chirurgen war bedingt durch die Unwirtschaftlichkeit des jetzigen Betriebes im Krankenhaus und durch den Umstand, daß viele Krankenhauspatienten des Bezirks nach außerhalb gehen m fien, was in mancherlei Hinsicht wieder wirtschaftliche Nachteile für den Kranken, dessen Angehörigen und für den ganzen Bezirk mit sich bringt. Das Oberamt hat nun die Anstellung eines Chirurgen am Herrenberger Krankenhaus verfügt. Der diesbezügliche Vertrag wurde gestern unterschrieben. Auf Grund dieses Vertrags wurde Herr Dr. med. Gaugler vollständig zum Krankenhausarzt ab 1. November 1933 bestellt. Er hat aber die Berechtigung Privatprechstunden abzuhalten. Herr Dr. med. Gaugler ist jahrelanger Assistenzarzt an der Chir. Universitätsklinik in Tübingen als Mitarbeiter von Prof. Kürsinger.

Nürtingen, O. A. Hord, 3. Aug. (Um die Bürgermeisterstelle.) Die Bürgermeisterstelle unserer 1000 Einwohner zählenden Gemeinde, einer alten Johanniterordens-Kommende kommt demnächst zur Erledigung. Innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Bewerbungsfrist gingen acht Bewerbungen und zwar von sechs Verwaltungsfachmännern und zwei von Nichtfachmännern ein. In der Sitzung am 27. Juli beschloß

der Gemeinderat in geheimer Abstimmung einstimmig, nur den bisherigen kommissarischen Bürgermeister, Verwaltungspraktikant Schwärzler, als zukünftigen Bürgermeister der Gemeinde dem Innenministerium in Vorschlag zu bringen. Kom. Bürgermeister Schwärzler hat sich seit seiner kurzen Amtszeit in unserer Gemeinde das Vertrauen der gesamten Einwohnerschaft erworben.

Tübingen, 3. August. Die Zahl der Bevölkerung im nahen Lustnau ist in den letzten 8 Jahren um 28 Prozent gestiegen und beträgt fast 3500. Auch 1933 ist die Bauwirtschaft in diesem Industrieort, der ganz an Tübingen heranreicht, sehr gut. Die Gesamtzahl der neuer neu gebauten Wohnungen beträgt 40-50. Die Villenkolonie Dengenberg, links an der Talstraße von Tübingen nach Stuttgart, hat nunmehr mit der Lustnauer Allee etwa 500 Einwohner. — In **Sönnigen** wurde Bürgermeister Sauer, ein gebürtiger Tübinger, von seinem Amt suspendiert.

Reutlingen, 4. August. (Dr. Haller erhebt Einspruch.) Nach zweieinhalbmonatiger Pause trat gestern der Gemeinderat zu einer Sitzung zusammen und nahm u. a. eine Erklärung des stellvertretenden Stabsvorstands Stadtrat Fiedler über die Dienststellung des seitverigen Oberbürgermeisters Dr. Haller entgegen. Dabei wurde mitgeteilt, daß Dr. Haller Einspruch gegen seine Dienstenthebung erhoben und seine Rechte auf dem Klageweg geltend machen will. Erfolgreich ist, daß der Fürsorgeetat, der ursprünglich 450000 Mark auswies, auf 200 000 Mark herabgesetzt werden konnte. Das städtische Hofgut an der Rommelsbacher Straße soll verpachtet werden. Stadtplieger Brudlacher, der am 31. Oktober 40 Jahre bei der Stadt tätig ist, wird auf den genannten Tag in den Ruhestand treten.

Kottwil, 6. Aug. (Neubau des Gymnasiums.) Die letzte Gemeinderatsitzung befaßte sich mit der Frage des Gymnasiumsneubaus. Der Gemeinderat erklärte sich grundsätzlich bereit, dem Neubau näherzutreten. Der Baubeginn wurde auf Frühjahr 1934 in Aussicht genommen. Das Stadtbauamt wurde beauftragt, die Unterlagen für die Planung, Raumbedarf usw. sofort zu beschaffen. Man rechnet mit einer Bausumme von mindestens 650 000 RM.

Stuttgart, 5. Aug. (Erinnerungstag.) Das im Jahre 1673 von Herzog Eberhard dem Dritten von Württemberg aufgestellte „Herzogliche Regiment zu Fuß“, die Stammmurpe unserer alten württembergischen Infanterieregimenter 119, 120 und 124, begeht am 12. September den 250jährigen Erinnerungstag an die Befreiung der Stadt Wien von den Türken. Alle ehemaligen Angehörigen der genannten drei Regimenter, die auf eine lange, zahlreiche Geschichte zurückblicken können, werden aus diesem Anlaß zu einem Kameradschaftsabend aufgefordert, der am 8. Oktober im Festsaal der Vlederhalle in Stuttgart stattfinden soll.

Sporthlager der Hitlerjugend. Der Bann 119 der Hitlerjugend hat in dem ehemaligen Naturfreundehaus in Nusberg ein Sporthlager eingerichtet. Dank der Tatkraft des Bannführers, Rudo Brodbeck, der fürsorglichen Hilfe des BDM bei der Ausstattung und des Entgegenkommens des Bürgermeisters von Nusberg kann das Lager am Sonntag von dem ersten Lehrgang bereits bezogen werden.

Kranzniederlegung. Oberbürgermeister Dr. Strölin hat am Freitag namens der Stadterwaltung am Grab des Grafen Zeppelin im Pragfriedhof einen Kranz, geknüpft mit den Farben des neuen Deutschland und der Stadt Stuttgart niedergelegt.

Der Armenjenshädcl. Der Armenjenshädcl aus den eiszeitlichen Flußschottern von Steinheim a. d. Murr ist in der Kiesgrube von Karl Sigrift gefunden worden. Der Entdecker des Funds, der SA-Mann Karl Sigrift jr., hat den überaus wertvollen Schädcl gegen eine sehr nährige Entschädigung der Naturaliensammlung in Stuttgart als Eigentum übergeben.

Ludwigsburg, 5. Aug. (Gestüt Weil kommt.) Vor einem Jahr ist die Pacht des Rennplatzes Weil abgelaufen. Sie wurde nicht mehr erneuert, und das Gestüt Weil wurde aufgelöst. Es steht nun fest, daß das Gestüt Weil auf dem Landgut Marienwähl bei Ludwigsburg weitergeführt werden soll, so daß das Zuchtmaterial nicht verloren geht. Dieser Tage werden die Pferde aus Weil nach Marienwähl gebracht. In den Stallungen sind vorbereitet. Die Pferde werden in die Ställe untergebracht, in denen früher die Pferde des Königs standen. Prinz Dietrich zu Wied wird das Gestüt in Marienwähl leiten. Er hat die Absicht, es, wenn möglich, noch auszubauen.

Sellbronn, 5. Aug. (Der neue Gemeinderat.) Der Staatskommissar für die Verwaltung der Stadt Sellbronn gibt das Ergebnis der Neubildung des Gemeinderats bekannt. Dessen gehören jetzt an: 18 Mitglieder aus dem Wahlvorschlag der NSDAP und 12 Mitglieder aus dem übrigen Wahlvorschlägen. Die außerhalb der NSDAP stehenden Gemeinderatsmitglieder sind nicht als Vertreter einer politischen Partei anzusehen, sie gelten einfach als Vertreter der Gemeindebürger.

Wödmühl, OÄ. Redarjull, 5. Aug. (Ein neues Dorf wird entzehen.) Der Aufruf zur Besiedlung des unbewohnten Gebiets zwischen Buchen, Waldburn und Hettlingen hat bei den ständigen amtlichen badischen Stellen Anklang gefunden. Sachverständige und Regierungsvertreter wollten dieser Tage an Ort und Stelle, um den Siedlungsplan zu prüfen. Der jetzige Zustand ist deshalb unwirtschaftlich, weil die Grundstücke von den genannten Orten zu weit entfernt sind. Viele Hektar liegen brach, obwohl der Boden der Brache nicht bedarf. Es können vielmehr beste Ernten erzielt werden. Es sollen nun zunächst, als erster Bauabschnitt, eine größere Anzahl von Siedlungen errichtet werden, die eine Größe von circa 10 Hektar haben müssen, um lebensfähig zu sein. Mit der Zeit entsteht ein ganzes neues Dorf.

Oshenhauhen, OÄ. Biberach, 5. Aug. (Unglücksfall.) Der 56 Jahre alte Johann Schemperle von Oberdettingen fuhr von Biberach kommend ansiehend beim Ausweichen

eines Autos auf das Straßenbankett auf und stürzte in den Graben. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo man einen Bruch des Halswirbels feststellte. Er ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Niedlingen, 5. Aug. (Ueber die Böschung.) Der 38jährige verheiratete Elektromeister Hans Braig aus Uttenweiler fuhr mit seinem Auto die Böschung hinunter und blieb an den Folgen des Sturzes mit schweren inneren Verletzungen bewußlos liegen. Der Schwerverletzte ist verstorben. Braig war ein angesehener Uttenweiler Bürger. Er war SA-Truppführer.

Friedrichshafen, 5. Aug. (Start des „Graf Zeppelin“.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ startete abends 8 Uhr zu seiner 4. diesjährigen Südamerikafahrt unter Führung von Dr. Edener, der bis zum übernächsten Rückflug in Rio de Janeiro verbleibt. An Bord des Luftschiffes befinden sich 15 Passagiere. An den Vertikalsteuerern sind nunmehr die deutschen Hoheitszeichen, links das Hakenkreuz in weißem Ring auf rotem Grund, rechts die Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot angebracht worden.

Dehringen, 6. Aug. (Ansetzung der Kirchenwahl.) Der heinerzeitigen Ansetzung der Kirchengemeinderatswahl in Pfedelbach wird Rechnung getragen und infolgedessen an einem der nächsten Sonntage nochmals eine Wahl stattfinden.

Ulm, 6. Aug. (Zum Oberbürgermeister ernannt.) Der bisherige Staatskommissar für die Stadtverwaltung Ulm Baurat Förster, wurde als Nachfolger von Oberbürgermeister Dr. Schwammberger zum Oberbürgermeister der Stadt Ulm ernannt. Am 4. April wurde Baurat Förster mit der kommissarischen Verwaltung beauftragt; er führt also die Stadtverwaltung genau vier Monate und hat während dieser Zeit verschiedene Steuererleichterungen für die Bevölkerung sowie einschneidende Veränderungen in der Führung der Geschäfte der Stadt und in der Besetzung wichtiger städtischer Stellen durchgeführt. Die Amtseinführung erfolgt in den nächsten Tagen.

Die Arbeitsschlacht in Württemberg

Stuttgart, 6. Aug. Auch in Württemberg hat der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit auf breiter Front seit einiger Zeit begonnen. Die Vorbereitungen des Württ. Wirtschaftsministeriums sind, wie der „NS-Kurier“ berichtet, abgeschlossen. In einem weitläufigen und großzügigen Plan ergreift Wirtschaftsminister Professor Dr. Lehnisch die Maßnahmen, die notwendig sind, um die Arbeitslosigkeit für dauernd zu beseitigen. Nach diesem Plan soll, neben sofortigen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, auf dem Wege struktureller Änderungen, Umstellungen im industriellen Aufbau, räumlichen Verschiebungen und Verlagerungen im Verhältnis der Industrie zur Landwirtschaft, ein gesamtwirtschaftlicher Aufbau erreicht werden, der für lange Zeiten eine absolute Krisenfestigkeit gewährleistet. Zur Erlangung dieses Zieles beluht Wirtschaftsminister Lehnisch in diesen Tagen die einzelnen württembergischen Regierungsgebiete. Die genaue Prüfung der Lage, ins einzelne gehende Untersuchungen, die Fühlungnahme mit den zuständigen Behörden und den betreffenden Wirtschaftsteilen wird die nötige Klarheit über die Maßnahmen ergeben, die jetzt Schlag auf Schlag erfolgen und Württemberg der vollständigen Gesundung entgegenführen werden.

Auflösung weiterer Vertretungsrörper

Durch Befehl des Württ. Staatsministeriums vom 2. August 1933 sind in weiterer Folgerung aus der Auflösung (Gleichschaltung) der Vertretungsrörper der Gemeinden, Amtsröparschaften und Sparfassen auch die Vertretungsrörper des Württ. Sparfassen- und Giroverbandes sowie der Württ. Girozentrale (Württ. Landeskommunalbank) aufgelöst worden. Die Aufgaben dieser Vertretungsrörper werden bis zu deren Neubildung einem vom Innenministerium zu beauftragenden Ausschuss übertragen, der aus dem Verbandsvorsitzer des Sparfassen- und Giroverbandes als Vorsitzendem und sechs Beisitzern besteht.

Neues Präsidium des Württ. Kriegerbundes

Stuttgart, 6. Aug. Der Führer des Württ. Kriegerbundes, Generalleutnant a. D. Dr. von Maur, hat zu seinem Stellvertreter den Ministerialdirektor Dr. Gottlob Hill berufen. Dem Bundesführerrat gehören an: Dr. Richard Dederer, Regierungsrat; Landgerichtsdirektor Alfred Haglund; Amtsgerichtsdirektor Walter Götz; Hauptgeschäftsführer der NSDAP, Otto Hill; Hans Ludin, Gruppenführer der SA-Gruppe Südwest; Oberleutnant a. D. Karl Schumacher; Kurt Freiherr von Walter, Generalmajor a. D., Vorsitzender der Sportabteilung. Der Bundesführerrat besteht aus zwölf Mitgliedern.

Angeleichen der Regiments-Bereinigungen

Stuttgart, 6. Aug. Der Sonderkommissar der obersten SA-Führung für Württemberg und Hohenzollern, Köhler, hat im Auftrag des Reichsstatthalters und im Einverständnis mit dem Führer der SA-Gruppe Südwest, in Angelegenheit an die in anderen deutschen Ländern bestehende Regelung zum Zwecke der Gleichschaltung für das Gebiet des Landes Württemberg folgendes verfügt: 1. Die in Württemberg bestehenden Vereinigungen alter Soldaten der verschiedenen Truppenteile der alten Wehrmacht (Regimentsvereinigungen) werden, soweit dies noch nicht geschehen ist, in die Organisationen des Württ. Kriegerbundes eingegliedert. Ihre Eingliederung erfolgt in der Weise, daß die einzelnen Ortsgruppen dem übergeordneten Bezirkskriegerverband als geschlossene Vereine unterstellt werden. Wegen der künftigen Regelung ihrer Beziehungen im einzelnen haben die Regimentsvereinigungen mit dem Präsidenten des Württ. Kriegerbundes alsbald Verbindung aufzunehmen. Die Pflege ihrer Ueberlieferungen und Kameradschaft bleibt unangefastet. 2. Ebenso wird der Württ. Frontkämpferbund in den Württ. Kriegerbund eingegliedert. Ausgenommen bleiben die zur SA. übergetretenen Mitglieder, die restlos in die SA. eingereiht werden. Die einzelnen Ortsgruppen sind den übergeordneten Bezirkskriegerverbänden unterstellt. Die Interessen der Leitung des Württ. Frontkämpferbundes werden durch den im Führer-Rat des Württ. Kriegerbundes sitzenden Mitglied des Regierungsrat Roger wahrgenommen. 3. Der Führer des Württ. Kriegerbundes hat den Gruppenführer Ludin in den Führer-Rat und den Standartenführer Köhler in den Führer-Rat des Württ. Kriegerbundes berufen. In Erkenntnis der Notwendigkeit der getroffenen Maßnahmen erwarte ich die sofortige und restlose Durchführung meiner Anordnungen.

25 Jahre Echterdingen

Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Dr. Dürer

Stuttgart, 6. Aug. Zum Gedenten an die 25. Wiederkehr des Tages der Landung und Zerstörung des Zeppelin-Luftschiffes veranstaltete die Ortsgruppe Echterdingen der NSDAP zusammen mit der Kreisleitung Hilder am Sonntag eine würdige Feier. Der Ort prangte in reichem Flaggenschmuck. Im Rathausaal fand ein Empfang der Ehrengäste statt, in dessen Verlauf Dr. Dürer das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Echterdingen verliehen wurde. Den Auftakt der Hauptfeier am Nachmittage bildete die Besichtigung der Gedenksteinanlage. Gegen 2.30 Uhr traf auf der Festwiese vor dem Denkmal der nach Tausenden zählende Festzug ein, angeführt von Hilderbauern zu Pferd in ihrer schmunen Tracht. An dem Festzug beteiligten sich die SA- und SS-Stürme, die Arbeitsdienstlager, die Hitlerjugend, die NS-Frauenenschaft, die Vereine mit ihren Fahnen, die Turner, Turnerinnen und Sportler. Nach musikalischen Darbietungen der SS-Standartenkapelle 13 und des Vledertranzes Echterdingen lenkte Bürgermeister Kohler die Gedanken der Versammelten zurück auf den historischen Tag der Zeppelin-Landung. Er begrüßte Wirtschaftsminister Dr. Lehnisch als Vertreter der Staatsregierung, die Familie Graf Standensteine-Zeppelin und besonders herzlich die Abordnung des Luftschiffbauers Zeppelin Friedrichshafen, die drei Teilnehmer an jener denkwürdigen Fahrt nach Mainz, Dr. Ing. Dürer, Oberingenieur Stahl und Obermeister Schwarz, die kürzlich begrüßt wurden, sowie den Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Strölin, Direktor Klemm u. a. Wirtschaftsminister Dr. Lehnisch überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Reichsstatthalters und des Ministerpräsidenten. Die Luftschiffahrt, betonte er, gehört in des Wirtschaftsministerium. Seit jeher ist es unsere Aufgabe, uns der Förderung des Luftschiffbaues anzunehmen. Das wird in den kommenden Jahren in noch größerem Maße der Fall sein. Jener 5. August 1908 ist von besonderer Bedeutung für den Luftschiffbau. Vor dieser Katastrophe war Graf Zeppelin ein technischer Pionier, der sich zur Aufgabe gemacht hat, die deutsche Luftfahrt zu einer Macht zu erheben. Heute ist Graf Zeppelin für uns ein Nationalheld.

Was Baden

Das gefährliche Holzseilen

Echdmünzoch-Raumünzoch, 5. August. Kurz vor dem Bahnhof Raumünzoch waren Holzhauer mit Holzseilen beschäftigt, eine Arbeit die immer sehr gefährlich ist und wobei allergroßte Vorsicht walten muß, vor allem dann, wenn an sehr steilen Abhängen gefeilt wird. Schon manches Unglück ist bei dieser beschwerlichen Arbeit der Holzhauer und Fuhrleute passiert.

Diese Holzhauer, die am Mittwoch bei Raumünzoch von einem steilen Berg herunter Baumstämme zu fällen hatten, hatten alle Vorsichtsmaßnahmen ergriffen. Die Stämme wurden alle gut angefeilt. Ein mächtiger Stamm von 30 Meter Länge riß aber aus und kausie den steilen Berg hinunter. Die Holzhauer waren machtlos, sie konnten nur aus Vribeskräften rufen, daß große Gefahr im Verzug ist, was auch notwendig war, denn am Fuße des steilen Berges führt die viel befahrene Murgtalstraße Forbach-Echdmünzoch vorbei, ebenso die Murgtalbahn. Der große Stamm riß in seiner Wucht ein Wegehenndhäuschen um und das Ölich war, daß die Frau, die sich darin aufhielt, auf das Schreien der Holzhauer hin aus dem Häuschen herausgegangen war. Raum war sie aus dem Häuschen raste der Stamm heron und riß das Häuschen um. Der Stamm hielt aber nicht, sondern kausie weiter und legte einen Massen der Starkstromleitung um und blieb dann auf den Schienengleisen der Murgtalbahn liegen. Es war ein großes Ölich, daß um diese Zeit kein Zug sich auf der Strecke befand, denn sonst hätte das Unglück groß werden können. Auch war es gut, daß um diese Zeit als der Stamm niederging, kein Mensch und kein Auto auf der Murgtalstraße sich befand. So verlief dieser Unglücksfall noch glimpflich. Es gab lediglich große Aufregung und einige hundert Mark Sachschaden.

Verbot der Neugründung nichtnationalsozialistischer Jugendgruppen

Karlsruhe, 6. Aug. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt folgende Anordnung des Jugendführers des Landes Baden mit: Hiermit verbiete ich vorläufig die Neugründung von nichtnationalsozialistischen Jugendgruppen. Es hat sich in den letzten Tagen herausgestellt, daß durch Neugründung von nichtnationalsozialistischen Jugendgruppen an verschiedenen Orten harte Reibungspunkte entstanden sind. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft. Ich ersuche die verschiedenen Führer der badischen Jugendverbände, sämtliche Untergliederungen zu denachrichtigen.

Karlsruhe, 6. Aug. (Verhaftet.)

Der frühere kommunistische Landtagsabgeordnete Böning ist in Bruchhausen (Amt Ettlingen) festgenommen worden.

Karlsruhe, 6. Aug. (Tödllicher Verkehrsunfall.)

Am Freitag ereignete sich Ede Kaiserstraße ein Zusammenstoß zwischen einer Radfahrerin und einem Personenkraftwagen, wobei die Radfahrerin tödlich verletzt wurde. Es handelt sich um die 15jährige Schülerin Gertrud Treutle, Tochter des Kraftfahrers Friedrich Treutle aus der Goethestraße.

Mannheim, 6. Aug. (1685 weniger Arbeitslose.)

Das Arbeitsamt Mannheim zählte am 31. Juli insgesamt 40 815 Arbeitsuchende, davon 32 120 Männer und 8695 Frauen. Die Abnahme gegenüber dem letzten Stichtag (30. Juni) beträgt 1685.

Rheinfelden, 6. Aug. (Ertrunken.)

Dieser Tage fand man in den Anlagen der Anstalt Beugen die Aelbststücke eines Mannes aus Lenzkirch. Man muß annehmen, daß er ein Opfer des dort tiefen und reißenden Stromes geworden ist. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Immendingen, 6. Aug. (Berichterung.)

Infolge der heißen Tage ist der Wasserstand der Donau außerordentlich niedrig und das Donauwasser verstickt wieder vollständig. Seltener dürften die Verfrüderungsstellen so gut sichtbar sein wie zur Zeit.



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Italienischer Flottenbesuch. Auf der Reede von Toulon traf ein italienisches Flottengeschwader ein, das aus vier Kreuzern und neun leichteren Einheiten besteht.

Irrenjünger ermordet vier Kinder. Wie aus Bozen berichtet wird, hat am Donnerstagabend der Bauer Franz Schaller bei Bils am Schiern in einem Anfall von Irrensin seinen fünfjährigen und seinen elfjährigen Sohn mit dem Beil erschlagen, den vierjährigen Sohn des Nachbarn und seine dreijährige Tochter erwürgt. Der Täter ist flüchtig. Er war seit längerer Zeit kränzlich und litt schwer unter drückenden Wirtschaftsverhältnissen.

Raubmord in der Kanzlei eines Justizrates. In der Kanzlei eines Justizrates in Dresden wurde der dort angestellte 23jährige Bürovorsteher Martin mit einer schweren Schussverletzung aufgefunden. Martin starb bald darauf. Man vermutet, daß ein früher in dem Büro beschäftigter Lehrling an Martin einen Raubmord verübt hat. Der Lehrling konnte noch nicht ermittelt werden.

Die Hitzewelle, die seit 14 Tagen über Spanien lagert, dauert fort. In Madrid herrschten 37—38 Grad im Schatten. In Cordoba, Carceres und Badajoz wurden Temperaturen von 42 Grad gemessen.

Unerträgliche Hitze in Portugal. In Portugal herrscht gegenwärtig eine nie dagewesene Hitze. In verschiedenen Bezirken sind große Brände ausgebrochen. Tausende von Familien übernachteten im Freien, da die Hitze in den Häusern unerträglich ist.

Aus dem Gerichtssaal

Schwere Strafe für die einzige Ausschreitung während des Turnfestes

Stuttgart, 5. Aug. Der Schnellrichter beim Amtsgericht verurteilte den 24jährigen verheirateten Metzger Willi Rauch von Stuttgart wegen fortgesetzten Hausfriedensbruchs, zweifacher Körperverletzung, Beleidigung, groben Unfugs, fortgesetzten Widerstands und öffentlicher Beleidigung zu sechs Monaten Gefängnis. Obwohl fünfmal vorbehaftet und am 1. August zum Eintritt einer dreieinhalbjährigen Gefängnisstrafe wegen Raubdiebstahls geladen, hatte sich der Angeklagte am Nachmittag des 31. Juli in und vor einem Bierzelt der Lautenschlagerstraße, wo er während des Turnfestes als Japsler tätig gewesen und durch eigene Schuld entlassen worden war, wie ein gemeingefährlicher Rowdy benommen. Er hatte den Geschäftsführer des Zeltens, einen Polizeiwachtmeister und einen Unbetreuten schwer beleidigt, durch Faustschläge verletzt und mit dem Messer bedroht. Erst den vereinten Kräften von zwei Beamten war es gelungen, den wie rasend um sich schlagenden und schimpfenden Metzger aus einer großen Menschenmenge heraus gefesselt abzuführen. Der Fall wog um so schwerer, als es sich um die einzige größere Ausschreitung handelt, die in Stuttgart während des Turnfestes überhaupt vorgekommen ist.

19 Angeklagte wegen Landfriedensbruchs

Maulbronn, 6. Aug. Am 8. März wurde von Margiften die auf dem Rathaus gehißte Falkenkreuzfahne mit Gewalt entfernt und vernichtet. Deswegen hatten sich 19 Kommunisten vor dem Amtsgericht zu verantworten. Sie erhielten wegen Landfriedensbruchs Gefängnisstrafen von drei bis zu fünf Monaten.

Schwere Zuchthausstrafen für Diebesgesindel

Frankfurt a. M., 6. Aug. Vor Gericht stand eine Einbrecherbande, die bei ihren Diebstählen auch vor Gewalttätigkeiten nicht zurückschreckte. So wurde u. a. ein Proturist mit dem Hammer niedergeschlagen und schwer verletzt. Das Urteil lautete gegen den Hauptangeklagten, den 25jährigen Zuchthäuser Karl Wagner, auf sieben Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Der 24jährige Gärtner Gustav Meserer erhielt fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Zwei weitere Angeklagte wurden zu anderthalb Jahren und zwei Jahren Gefängnis, der Helfer Arthur Sollenbach zu anderthalb Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Todesstrafe im Lindenfelder Landfriedensbruchprozeß

Darmstadt, 6. Aug. Das Sondergericht fällt das Urteil im Prozeß wegen der Vorgänge am 26. Februar d. J. in Lindenfeld im Odenwald, in deren Verlauf ein Hitlerjunge erschossen worden war. Das Gericht verurteilte den Hauptangeklagten Bühler wegen schweren Landfriedensbruchs in Tateinheit mit Totschlag zum Tode und Ehrverlust auf Lebenszeit. Sein Vater erhielt zehn Jahre Zuchthaus. Drei Angeklagte erhielten Zuchthausstrafen von vier bis sieben Jahren, zwei Angeklagte wurden zu Gefängnis verurteilt.

Wetter für Dienstag

Der Hochdruckeinfluß besteht in etwas abgeschwächtem Maße fort. Für Dienstag ist mehrfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Der Jahrgang 1913

trifft sich heute abend im Café Welker zwecks Besprechung einer

Zwanziger-Feier

Geldlotterie zur Arbeitsbeschaffung

Ziehung 27.—28. September

Doppellos M. 2.—, Einzellos M. 1.—.

Zu haben in der

Buchhandlung Laut

Altensteig und Nagold.

Zinsskizzen der Großhandelspreise. Die vom Statistischen Reichsamt für den 2. August berechnete Zinsskizze der Großhandelspreise stellt sich auf 94,3; sie hat sich gegenüber der Vormoche (94,2) leicht erhöht. Die Zinsskizzen der Hauptgruppen lauten: Nahrungsmittel 87,5 (plus 0,5 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 90,1 (plus 0,1 Prozent) und industrielle Fertigwaren 113,2 (unverändert).

Wärrt, Edelmetallpreise. Feinbildet Grundpreis 40,30. Feingold Verkaufspreis 2835 RM. je Kilo, Reinsilber 3,95, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Palladium 3,90, Platin 96 Prozent mit 4 Prozent Kupfer 3,80 RM. je Gramm.

Metalle, Herberlingen: Zaren 250—350, Döfen 250 bis 300, Kalbela 250—300, Jungrinder 80—200, Rube 80—250 RM. — **Wursach:** Jungrüb 100—160, Kalbela 210—290 RM. — **Hall:** Döfen 235—270, Rube 95—270, Jungrüb 50 bis 170 RM.

Schweinepreise, Bönningheim: Milchschweine 10—13,50, Käufer 19—31,50 RM. — **Gaildorf:** Milchschweine 10 bis 16 RM. — **Großbottwar:** Milchschweine 11—13 RM. — **Herberlingen:** Ferkel 12—18, Mutterchweine 80—90 RM. — **Rüttlingen:** Käufer 20—30, Milchschweine 8—19 RM. — **Schömburg:** Milchschweine 10—14 RM. — **Winnenden:** Milchschweine 13—17 RM. — **Wursach:** Ferkel 15—16 RM. — **Bernloch:** Milchschweine 11—14 RM.

Herrenberg, 5. Aug. (Schweinemarkt.) Dem heutigen Markt waren zugeführt: 119 St. Milchschweine und 16 St. Käuferchweine. Verkauf wurden: 104 St. Milchschweine zum Paarpreis von 26—36 RM., 16 St. Käuferchweine zum Paarpreis von 48—66 RM.

Calw, 5. August. Auf dem heutigen Wochenmarkt, dem außerordentlich viel Beerenfrüchte zugeführt waren, lieferten Heidelbeeren 24—26, Stachelbeeren 20, rote Johannisbeeren 14—16, Weißdorn 15—20 Pf. je für das Pfd. Händler fehlten, daher Ueberangebot.

Buntes Allerlei

Ostlandtreneufahrt aller deutschen Kraftfahrer

Deutschlands vereinte Kraftfahrerverbände veranstalten unter der Schirmherrschaft des Reichspräsidenten von Hindenburg eine Ostlandtreneufahrt, zu der alle deutschstämmigen Kraftfahrer aufgerufen sind. Die Durchführung obliegt dem ADAC. Die Fahrt wird in der Zeit vom 27. bis 29. August 1933 nach Ostpreußen durchgeführt und zwar für Einzelfahrer und Sendbotenmannschaften. Sendbotenmannschaften, aus drei Kraftfahrzeugen bestehend, werden nominiert von deutschen Gemeinden, Provinzen, Ländern, Fernen von der Industrie, dem Handel und Gewerbe und den Verbänden, den Vereinen und Klubs. Sie überbringen Huldigungsadressen an den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen. Jeder Einzelfahrer erhält die Ostland-Treneufahrt-Plakette. Jede Sendbotenmannschaft erhält den Hindenburg-Becher und ihre Fahrer ein Ehren Diplom des Reichspräsidenten.

200 Jahre Ludwigsburger Schlösser

Vor 200 Jahren, 1733, wurden nach 29jähriger Bauzeit die berühmten Ludwigsburger Schlösser durch den italienischen Baumeister Giuseppe Pirioni vollendet. Sie stellen die größte Schlossanlage dar, die nach dem Vorbild von Versailles auf deutschem Boden erbaut wurde. Die gewaltige Gebäudegruppe umfaßt nicht weniger als 16 zusammenhängende stattliche Schlossbauten mit 452 Räumen, die reiche Schätze an Kunstwerken, prachtvolle Deckengemälde und eine Familiengalerie des württembergischen Fürstenhauses enthalten. Eine bemerkenswerte Sehenswürdigkeit ist das Schloßtheater. Es besitzt die einzige in Deutschland noch vollständig erhaltene Maschinerie aus der Barockzeit. Im Schloßpark liegt ein Kienjoch, das aus dem Jahre 1719 stammt, mit Holzbildhauerarbeit verziert und mit einem Inhalt von 900 Hektolitern das größte Joch des Landes Württemberg ist. Hinter dem Schloß erstrecken sich weithin herrliche Parkanlagen. In unmittelbarer Nähe liegt der „Alte Friedhof“ mit dem Grabe des letzten Königs von Württemberg und dem Mausoleum des Grafen Johann Karl von Zeppelin mit der berühmten Plastik „Trauernde Freundschaft“ von Johann Heinrich Danneberg.

Wahsinnigewehre bewachen Millionenerbin

Seitdem die Ganges in Amerika dahinter gekommen sind, daß man mit Entführungen von Millionenerben die besten Geschäfte machen und fast in jedem Falle ein riesiges Versteck herausfinden kann, führen die so oft allabendlich beneideten Kinder von Multimillionären ein durchaus nicht mehr heidenswerteres Dasein. Sie müssen es sich gefallen lassen, auf Schritt und Tritt beobachtet und bewacht zu werden. Manah einer mag da schon das Vermögen seines Vaters vermühen haben für die Tochter des amerikanischen Tabakkönigs, Miß Doris Duke, steht sogar ständig eine Maschinengewehrgarde bereit. Wenn Miß Doris ihre Wabseiten einnimmt, haben Maschinengewehrschützen an Fenstern und Türen und beobachten jeden, der sich dem Hause nähert. Wenn Miß Doris schlaf wacht ihre Leibgarde vor der Schlafzimmertür. Miß Doris Einkäufe machen, so steht für sie eine Art Panzerauto mit schwer bewaffneten Schützen bereit. Und das alles, weil ihr Vater vor kurzem einen Probierbrief erhielt, in dem ihm die bevorstehende Entführung seiner schönen Tochter angekündigt wurde.

Lebensrettung unter Todesdrohung

Eine wahre Geschichte, die jochen aus Amerika berichtet wird, dürfte wohl in ihrer Art einzig dastehen. In Brooklyn führt eine breite Brücke über den Hudson. Wie es bei jeder Brücke manchmal vorkommt (sogar auch hier kürzlich ein Lebensmüder in die Fluten). Da er blieb nicht unbemerkt. Ein wackamer Schuttmann näherte sich sofort dem Geländer, löste den Rettungsring und warf ihn an der Rettungsleine hinunter. Der Selbstmörder rührte sich jedoch nicht, vergeblich befahl der Polizist: „Halten Sie sich an dem Ringe fest!“ Endlich wurde es den Hüter des Gesetzes zu dumm, er zog seinen Revolver, zielte und rief hinunter: „Halten Sie sich sofort an dem Rettungsring fest oder ich schieße!“ Auf diese Drohung hin ließ sich der Lebensmüde, eingeschüchtert, aus dem Wasser ziehen.

Hilfswert für Kaiserswerth!

Am 17. September d. J. läßt es sich zum hundertsten Male, daß Theodor Fiedner in seinem Gartenhaus in Kaiserswerth den ersten Pfingling aufnahm und damit den Grund zu dem Liebeswert der evangelischen Diakonie legte. Zur Sicherung und Vertiefung des Kaiserswerther Wertes ist ein Hilfswert geplant, das unter der Schirmherrschaft des Reichspräsidenten steht und dem der preussische Ministerpräsident Georg Reichsinnenminister Dr. Fritsch und Wehrkreissparrter Müller, sowie zahlreiche evangelische Verbände und führende Einzelpersonlichkeiten aus dem ganzen Reich ihre tatkräftige Unterstützung zugesagt haben. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier wenden sich der Vorstand und die Direktion der Diakonissenanstalt Kaiserswerth mit folgendem Aufruf an die Öffentlichkeit: „1833 konnte die Evang. Kirche keine Diakonissen. Heute ist die weibliche Diakonie, der berufsmäßige Liebesdienst der evangelischen Frau auf dem weiten Feld menschlicher Hilfsbedürftigkeit, ein unverlierbares Gut unserer Kirche geworden. Ohne sie ist eine lebendige Gemeinde längst nicht mehr denkbar. Die Wurzel dieses gegenwärtigen Baumes ruhen im Boden von Kaiserswerth. Hundert Jahre hat Gott ihn Früchte tragen lassen. Kaiserswerth begehrt die Hundertjahrfeier seines Bestehens durch Zurüstung auf neuen Dienst an alten und neuen Aufgaben. Unter der hohen Schirmherrschaft des großen Reichspräsidenten tritt ein Hilfswert für Kaiserswerth ins Leben. Sein Ziel ist die Sicherung und Vertiefung Kaiserswerther Schwerkendinstes in Krankenpflege, Gemeindefürsorge, Gefährdetenfürsorge, Lehrdiakonie. Ist es verweigen, in dieser armen Zeit um Hilfe zu bitten? Wir wagen es und bitten: Helft Kaiserswerth, daß es weiter dienen kann!“

Letzte Nachrichten

Brand in der Zoppoter Waldoper

Danzig, 7. August. Während der Tonnhäuferrückführung am Samstag Abend in der Zoppoter Waldoper geriet plötzlich während der Wartburgzene die eine Hälfte des großn Laubvorhanges in Brand. Das Feuer, das auch auf die Bühnendekorationen überzugreifen drohte, konnte nach 20 Minuten gelöscht werden. Das Publikum verhielt sich vollkommen ruhig. Die Vorstellung keinerlei Unterbrechung. Als Entstehungsurache wird Kurzschluss vermutet.

Polizeiaktion gegen den verführten Wiederaufbau der KPD. 96 Festnahmen.

Quisburg-Hamborn, 6. Aug. Da seit einiger Zeit auch hier beobachtet wurde, daß die KPD. verführte, ihren Parteiapparat wieder aufzubauen, fanden heute früh in enger Zusammenarbeit mit der SA schlagartig zahlreiche Durchsuchungen statt. Es konnte bisher umfangreiches Beweismaterial sichergestellt werden, dessen Sichtung noch im Gange ist. 96 Personen wurden festgenommen. Sie werden, so weit nicht wegen Hochverrates Anzeige gegen sie erfolgt, in ein Konzentrationslager übergeführt werden.

Im Karwendel tot aufgefunden.

Innsbruck, 6. Aug. Bei der Speckart-Nordwand im Bettelwurfgebiet (Karwendel) wurde der am 1. August 1884 geborene, in Spaichingen in Württemberg wohnhafte Kaufmann Oskar Friedrich Bühner tot aufgefunden. Bühner dürfte bereits am 2. August d. J. bei einer Tour tödlich abgestürzt sein. Seine Leiche wird morgen geborgen werden.

Geförden

Schillingen: Joh. Kaufsberger, 68 Jahre alt.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig
Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauf

Altensteig-Stadt

Bergebung von Bauarbeiten

Die zur Errichtung des Arbeits-Stammlogers erforderlichen Materialien und Arbeitsleistungen sind sofort zu vergeben.

1. Sämtliche Zimmerarbeiten,
2. Lieferung von Bauholz und Brethern verschiedener Stärken.
3. Dachdeckerarbeiten.

Angebote wollen bis kommenden Mittwoch, den 9. ds. Mts., mittags 3 Uhr auf dem Bürgermeisteramt mit entsprechender Aufschrift versehen, abgegeben werden.

Die Unterlagen können auf dem Stadtbauamt eingesehen werden.

Den 7. August 1933.

Stadtbauamt.



Es lebe der Sommer —

doch weit voraus ist die Mode! Das Augustheft Beyer's Mode für Alle zeigt schon die ersten Wintermodelle: farbenfroh und unglaublich phantasievoll — es wird Ihnen gefallen. — Und für die Hochsommerstage: reizende Capes, Kragen, Blusen und hübsche Wäsche. Von den 120 Modellen 85 auf den beiden Schnittbogen. Für 65 Pfg., monatlich ein Halt frei Haus.

Zu beziehen durch die Buchhandlung Laut, Altensteig und Nagold

